

Pressekontakt:

Sonja Hempel
Tel +49 221 221 23491
sonja.hempel@museum-ludwig.de

MUSEUM LUDWIG

PRESSEINFORMATION

21. September 2019 – 19. Januar 2020

HIER UND JETZT im Museum Ludwig

Transcorporealities

Eröffnung: Freitag, 20.9.2019, 19 Uhr (mit einer Performance von Trajal Harrell um 20:30 Uhr)

Pressegespräch: Freitag, 20.9.2019, 11 Uhr, Vorbesichtigung ab 10 Uhr

Beteiligte Künstler*innen:

Jesse Darling, Flaka Haliti, Trajal Harrell, Paul Maheke, Nick Mauss, Park McArthur, Oscar Murillo, Sondra Perry

Ausgangspunkt der Ausstellung *Transcorporealities* ist das Konzept der Durchlässigkeit von Körpern. Posthumanistische und neue materialistische Theorien begreifen menschliche wie nichtmenschliche Körper als offene Systeme, die sich im dauerhaften Austausch mit ihrer Umwelt befinden – jenseits von Dualismen wie Natur und Kultur, Mensch und Maschine, Subjekt und Objekt oder Individualität und Gemeinschaft. Die Idee der Transkorporalität lässt sich auch auf das Museum anwenden: In stetigen Stoffwechselprozessen fließen darin diverse soziale, biologische, technologische, wirtschaftliche und politische Realitäten ineinander.

Vor diesem Horizont aktiviert die Ausstellung einen Bereich im Museum, der sich durch seine transparenten Fensterfronten und Glastüren an zwei Seiten öffnet und frei zugänglich ist: das Eingangsfoyer. Als Transitraum bildet es eine Art Membran – einerseits um das sensible Innenleben der Institution vor äußeren Einflüssen zu schützen, andererseits um ihre Poren für die Umwelt zu öffnen und somit ihre Atmung zu ermöglichen. Die künstlerischen Arbeiten reagieren unmittelbar auf den Raum, schaffen neue Mikroarchitekturen, inkorporieren die bereits bestehende Einrichtung oder legen Fahrten in die Sammlung und weitere Vermittlungskanäle des Museums. Die Werke sind immersiv, prozessual oder performativ. Mitunter entziehen sie sich bewusst der materiellen Fassbarkeit.

Oscar Murillo lädt die Besucher*innen ein, auf seiner raumgreifenden Tribüneninstallation neben lebensgroßen Figuren Platz zu nehmen, und schafft eine Agora-Situation rund um eine Bühne, auf der während der Laufzeit ein weit gespanntes Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm stattfindet. Ähnlich performative Möglichkeitsräume entstehen durch Paul Mahekes Interventionen: Mit neuen Arbeiten markiert er dezidiert die Schwellen zwischen Innen- und Außenraum und lässt unter anderem OLOI, eine alienhafte Fantasie-Figur dritten Geschlechts, ins Museum einziehen. Auch Flaka Haliti reflektiert die Perspektiven auf nichtmenschliche Körper und widmet sich obskuren Tiefseekreaturen, die sich außerhalb menschlicher Reichweite befinden und dadurch zu Spekulationen anregen. Während Jesse Darlings Installation mit Bezügen zur Legende der Kölner Stadtpatronin St. Ursula

einige der Schließfächer im Foyer okkupiert, hebt eine Baggerinstallation von Sondra Perry den westlichen menschlichen Exzeptionalismus aus den Angeln. Auch die Technologien der Repräsentation zeigen sich als durchlässig, wenn Perry die ihnen innewohnenden diskriminierenden Identitätskonstruktionen entlarvt. Park McArthur versteht den Körper vielmehr als Beziehungsgefüge denn als in sich geschlossene Einheit. Die Materialität ihrer beiden skulpturalen Arbeiten im Foyer – aus Schall, Reibung und Stöße absorbierendem Schaumstoff und Gummi – verweist auf die Wechselwirkungen und Abhängigkeiten zwischen Körpern und ihrer Umgebung. Mit ihrem künstlerischen Beitrag im Katalog verschiebt sie die Grenzen des Ausstellungsraums noch ein Stück weiter.

Trajal Harrell und Nick Mauss greifen in die Sammlung ein und untersuchen auf unterschiedliche Weise transmediale Repräsentationsformen von Körperlichkeit und Performativität. Harrell, der 2018 vom deutschen *tanz*-Magazin als „Tänzer des Jahres“ ausgezeichnet wurde, befragt in einem Tanzsolo und einer Installation seinen (Selbst-)Wert. Im *Dancer of the Year Shop* versammelt er persönliche Gegenstände von unschätzbare Kostbarkeit, darunter Erinnerungsstücke aus Familienbesitz und aus seinem Freundeskreis sowie Relikte seiner Karriere, und bietet sie an bestimmten Tagen der Laufzeit zum Verkauf an. Nick Mauss hingegen spürt Resonanzen zwischen verschiedenen Sammlungswerken auf, indem zum Beispiel Jasper Johns' *15 Minuten Pause* (1961) auf verweilende Darsteller in einem Gemälde von Erich Heckel (1928) trifft. In Mauss' Konfiguration mit dem Titel *Traktat über den Schleier* treten diese Arbeiten in Dialog mit einem projizierten Fotoarchiv von Carl Van Vechten und einer neuen Choreografie, die mit Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln entwickelt wird.

Die Künstler*innen teilen eine transdisziplinäre und institutionsreflexive Praxis. Dazu gehört die bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und transkorporalen Prozessen im Spannungsfeld zwischen gelebter Erfahrung und visueller Repräsentation, Ein- und Zuschreibungen oder Zurschaustellung und Angeschautwerden. Denn geht es um die mannigfaltigen Formen der Verkörperung, liegen Widerstand und Verwundbarkeit oft ebenso prekär nah beieinander wie Autonomie und Abhängigkeit, Liberalisierung und Instrumentalisierung.

Museen sind soziale Orte der Bildung, die gemäß der ihnen zugeschriebenen Kernaufgabe – Sammeln und Bewahren – Materie und Bedeutung im kulturellen Gedächtnis schaffen. Doch inwiefern funktionieren sie auch als eine Art Agora, als Ort der Versammlung? Dabei soll *Transcorporealities* nicht die Großzügigkeit und Gastfreundschaft des Museums unter Beweis stellen, sondern vielmehr ungelöste institutionelle Fragen nach Zugänglichkeit sowie den Möglichkeiten und Grenzen der Repräsentation von Körpern verhandeln: Wer ist das Wir, wer das Sie?

Transcorporealities ist die fünfte Ausstellung innerhalb der Projektreihe *HIER UND JETZT im Museum Ludwig* und wird kuratiert von Leonie Radine. Für Yilmaz Dziewior, Direktor des Museum Ludwig, steht *Transcorporealities* exemplarisch für den interdisziplinären Ansatz der Reihe, die Konventionen der Museumsarbeit hinterfragt und sie auf vielfältige Weise produktiv öffnet.

Zum Ende der Ausstellung erscheint ein Katalog mit einem Vorwort von Yilmaz Dziewior sowie Beiträgen von Stacy Alaimo, Park McArthur, Leonie Radine und Nora Sternfeld.

Das Ausstellungsprojekt wird großzügig gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Verbundprojekts „100 Jahre Bauhaus im Westen“ und die Peter und Irene Ludwig Stiftung. Außerdem wird die Ausstellung substantiell unterstützt von der Fördergruppe HIER UND JETZT aus dem Kreis der Mitglieder der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig e.V. sowie der Stiftung Storch. Wir danken darüber hinaus der RheinEnergieStiftung Kultur für ihre Unterstützung.

Web und Social Media

Zur Ausstellung kommuniziert das Museum Ludwig auf seinen Social-Media-Kanälen mit dem Hashtag #transcorporealities

Facebook/Instagram/Twitter/Vimeo: @MuseumLudwig – www.museum-ludwig.de

Programmorschau (Auswahl)

20. September, 20:30 Uhr: Trajal Harrell: *Dancer of the Year*

Performances in Köln im Rahmen von *Konstellationen*

„Konstellationen“ ist ein Kooperationsprojekt der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und dem Tanzhaus nrw in Düsseldorf, des Museum Folkwang und des PACT Zollverein in Essen sowie des Museum Ludwig und des Zentrum für Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln im Rahmen von „100 Jahre Bauhaus im Westen“, Land Nordrhein-Westfalen und Landschaftsverbände Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL), gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Schirmherrin ist Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

23./ 24./ 26./ 27. November 2019, 14–18 Uhr: Nick Mauss: *Traktat über den Schleier*

23. November 2019, 9:30–20:30 Uhr: *Transposium* im Zentrum für Zeitgenössischen Tanz und Museum Ludwig, konzipiert von Constanze Schellow, u. a. mit Beiträgen von Antonia Baehr, Gosi Vervloessem und einem Gespräch zwischen Nick Mauss und den Tänzer*innen Brigitte Marielos Huezo, Paulina Jürges, Camilla Schielin, Josefine Luka Simonsen, Christoph Speit, Sebastian Varra

29. November 2019, 19:30 Uhr: Paul Maheke, Melika Ngombe Kolongo (aka Nkisi) und Ariel Efraim Ashbel: *Sènsa* (Auszüge)

30. November und 1. Dezember 2019, 11–14 Uhr: Trajal Harrell: *Dancer of the Year Shop #2;*

16:30 Uhr: Trajal Harrell: *Dancer of the Year*